Bessere Wissenschaft – wo ist die jüngste Erwärmung?

geschrieben von Dr. A. Neil Hutton, Brad Bakuska | 30. November 2012

Hier kommt die etwas bessere Wissenschaft
Re: Online Denials Not Well Founded, *by* J. *Edward Mathison, P.Geol., and* Let's Get Back to Applying Science, *by Joe Green, P.Eng., Readers' Forum,* The PEG,*April 2012.*
Eine Rückkehr zu einer geeigneten Form der Wissenschaft wäre höchst willkommen. Aber wie definieren wir Wissenschaft? Seit dem 17. Jahrhundert hat sich die wissenschaftliche Methode mit akzeptierten Standards entwickelt. Forscher stellen Hypothesen als Erklärungsmuster für beobachtete Phänomene auf und führen experimentelle Studien durch, um sie zu testen. Fundamental ist das Prinzip der vollen Transparenz hinsichtlich der verwendeten Daten und der Methodik, an der jeder teilhaben kann, so dass die Ergebnisse verifiziert und von anderen unabhängigen Wissenschaftlern reproduziert werden können.
Das war aber nicht das, was die Klimatologen im IPCC aufgeführt haben, die eine völlige Missachtung für diese Prozeduren an den Tag gelegt haben, indem sie Daten zurück hielten, es ablehnten, ihre Methoden darzulegen oder darüber zu diskutieren und vor allem Beweise ignorierten, die ihre Hypothesen widerlegten.
Phil Jones von der Climate Research Unit an der University of East Anglia war nicht auskunftsfreudig. Trotz zahlreicher Anfragen und Untersuchungen im Rahmen des Freedom of Information Act wurden Daten und damit verbundene Methoden nicht vollständig für eine unabhängige Überprüfung bekannt gemacht. Und das, obwohl dies der Datensatz der Temperatur ist, der als primärer Beweis der Erwärmung zum Ende des 20. Jahrhunderts präsentiert worden ist und Basis für drakonische politische und steuerrechtliche Maßnahmen ist.
Jim Hansen hat uns im Jahr 1988 erzählt, dass wir in 25 Jahren eine Erwärmung von 2°C bis 4°C erwarten können. Stattdessen gab es höchstens ein Zehntel davon. Die gegenwärtigen globalen Temperaturen liegen signifikant unter den im Jahre 2007 veröffentlichten Prognosen des IPCC. Wir liegen selbst noch unter der Erwärmung, die für eine Null-Steigerung des CO2-Gehaltes projiziert worden war [siehe Bild oben rechts! A. d. Übers.]. Da fortwährend CO2 hinzugefügt wird, zeigt das Fehlen einer Reaktion darauf, dass die Schätzungen des IPCC der dadurch induzierten Erwärmung substantiell falsch sind.
Dann gibt es da diesen notorischen Hockeyschläger-Graph, ein übles Stück schlechter Wissenschaft, der das Stadium der Begutachtung niemals hätte erreichen dürfen. Er eliminierte gut dokumentierte historische Variationen des Klimas und bearbeitete Statistiken auf ungeeignete Art und Weise, was zu der gefälschten Präsenz der Erwärmung zum Ende des 20. Jahrhunderts geführt hatte.
Es gab acht Zyklen seit der Eiszeit des Pleistozäns, die allesamt weltweit in wissenschaftlich begutachteten Studien dokumentiert sind.

Die Kleine Eiszeit wurde 600 mal genannt, die Mittelalterliche Warmzeit 1008 mal. Die Periode der Dunklen Zeitalter, der Warmzeit, der Abkühlung in der Bronzezeit und die Minoische Warmzeit sind in der historischen und archäologischen Literatur sowie durch detaillierte Proxy-Temperaturstudien dokumentiert.
Die Existenz dieser Jahrtausende langen Oszillationen des Klimas, bei denen die Temperatur zu Warmzeiten höher lag als gegenwärtig, zeigen ganz klar, dass ganz und gar nichts Ungewöhnliches am derzeitigen Zustand des Erdklimas ist, und dass die Erwärmung der letzten Zeit keineswegs ohne Vorgänger ist.
Selbst im 20. Jahrhundert ist die Korrelation zwischen CO2 und der Temperatur kaum gegeben, während es eine ganze Reihe von Literatur gibt, die eine starke Korrelation der Sonnenaktivität mit dem globalen Klima belegt – und zwar nicht nur im vorigen Jahrhundert, sondern in geologischen Zeiträumen.
Henrik Svensmark, Direktor des Centre for Sun-Climate Research am Danish National Space Institute sagt, dass sich das Erdklima aus einem Zusammenspiel kosmischer Strahlen und dem Sonnenwind ergibt. Er hat experimentell bewiesen, dass kosmische Aerosole die Wolkenbildung stimulieren, vor allem in der unteren Troposphäre. Vor Kurzem hat das Europäische Kernforschungszentrum Svensmarks Hypothese experimentell bestätigt.
Da tiefe Wolken die kurzwellige Sonnenstrahlung reflektieren, kühlt sich die Oberfläche ab. Folglich sorgt eine sehr aktive Sonne für niedrige Werte der kosmischen Strahlung und damit Erwärmung, während eine schwache Sonne hohe kosmische Strahlung und damit Abkühlung bewirkt. Dieses Konzept wurde inzwischen durch Beobachtungen, Messungen und Experimente bestätigt. Es zeigt, dass das Sonnensystem in Wechselwirkung mit dem Kosmos steht, und besonders die Milchstraße ist der primäre Treiber des irdischen Klimas. Diese Wechselwirkung ist für 95 Prozent der Klimavariabilität der letzten 550 Millionen Jahre verantwortlich, sagen Shaviv und Veizer in einem Forschungsbericht im Jahr 2003. Auch der Sonnenzyklus Nr. 24, der einst als einer der aktivsten seit Beginn regelmäßiger Aufzeichnungen vorhergesagt worden war, entpuppte sich inzwischen als der schwächste seit 1790. Die meisten Klimawissenschaftler sehen darin ein Indiz für eine künftige Abkühlung der Erdklimas.

DR. A. NEIL HUTTON, *PGEOL.*
APEGA Life Member
Calgary

Wenn die Menschheit eine Klimaänderung verursacht, wo bleibt die jüngste Erwärmung?

Re: Online Denials of Climate Change Not Well Founded, *by* J. *Edward Mathison, P.Geol., Readers‘ Forum,* The PEG,*April 2012.*

Schauen wir nur auf die Fakten. Es gibt keinen Zweifel, dass sich das Klima ändert. Das hat es immer getan, und das wird es immer tun. Die Diskussion und die potentielle Verschwendung von Trillionen Dollar der begrenzten Ressourcen der Erde drehen sich darum, ob die Menschheit für

die Erwärmung der Erde verantwortlich ist. Seit Hunderten von Jahren haben unsere Aktivitäten die CO2-Konzentration in der Atmosphäre zunehmen lassen. Die meiste Zeit davon ist die Temperatur auf der Erde zurück gegangen.

Aber was war in jüngster Zeit? Es sind 30 Jahre vergangen, seit jemand die Computer-Inputs gekitzelt und angefangen hat zu proklamieren, dass – weil die Menschheit an einer zunehmenden Konzentration von CO2 schuld ist (vor allem durch das Verbrennen fossiler Treibstoffe) – eine damit korrespondierende Erwärmung eintreten wird, was zu einer verheerenden anthropogenen Klimaänderung führt. Inzwischen liegen 30 Jahre realer Daten hinter uns – ist es nicht an der Zeit zu analysieren, ob selbst die grundlegendsten Computermodelle richtig waren?

Seit 1980 hat die Menschheit die Kohlendioxidkonzentrationen steigen lassen, Jahr für Jahr auf einer fast geraden, aufwärts zeigenden Linie. Den Computer-Projektionen zufolge hätten wir einen ähnlich aufwärts gerichteten Trend der Temperatur auf der Erde sehen müssen. Haben wir aber nicht.

Die jüngere Geschichte lehrt uns, dass die Temperatur der Erde von 1980 bis etwa zum Jahr 2000 gestiegen, seitdem aber flach geblieben ist mit Hinweisen auf einen Rückgang, obwohl wir weiterhin der Atmosphäre Kohlendioxid zufügen. Diese einfache Beobachtung sollte rote Alarmlampen blinken lassen.

Wir sollten extrem vorsichtig sein, wenn es darum geht, mehr unserer begrenzten Mittel für etwas auszugeben, das im tiefsten Inneren falsch sein könnte. Die globale Erwärmung und die inhärente Klimaänderung der letzten Zeit ist nichts weiter als der Schwanz eines Zyklus' der Erwärmung, in dem 99% der glazialen Eiskappen abgeschmolzen sind. Die Menschheit ist gerade darauf aufmerksam geworden und fühlt sich irgendwie verantwortlich.

Als Nation sollte Kanada dieser natürlichen globalen Erwärmung applaudieren – weil ohne diese Kanada gar nicht existieren würde.

Mehr Informationen gibt es bei www.friendsofscience.org.

BRAD BAKUSKA, *P.GEOL.*

Calgary

Link:

http://friendsofscience.org/assets/documents/APEGA_Hutton_Bakuska.pdf

Übersetzt von Chris Frey für EIKE